RUMA

Marker-System

Anleitung zum klinischen Einsatz der Urinmarkerlösung

Im Folgenden sind einige Hinweise zur Verwendung des Markersystems aufgeführt. Der Vorteil der Urinmarkierung ist, dass auch ohne Sichtkontrolle des Patienten beim Urinieren eine Probenvertauschung analytisch nachgewiesen werden kann.

Derzeit gibt es 6 verschiedene Marker, die in verschlossenen Röhrchen verschickt werden. Ein Mindesthaltbarkeitsdatum der Markerlösung ist auf dem Fläschchen angegeben. Eine Kühlung ist nicht erforderlich. Die Marker werden bei Kühlung fest, werden aber bei Zimmertemperatur wieder flüssig.

1. Zunächst füllen Sie bitte den Kopf des Anforderungsscheins aus, z.B. Name, Geburtsdatum und Geschlecht. Bitte benutzen Sie dann die Probenbarcodes eines Barcode-Sets und kleben Sie diese auf die Urinröhrchen und den Anforderungsschein (Abb. 1+2).
2. Auf dem Anforderungsschein wird vermerkt, ob und welche Missbrauchssubstanzen bestimmt werden sollen.
3. Auf den Markerfläschchen befindet sich ein zweiteiliger Aufkleber mit einem 10-stelligen Code (Abb. 3). Dieser Code identifiziert den Marker anhand einer Datenbank, die bei unserem zertifizierten Hersteller hinterlegt ist. Die Hälfte des Aufklebers, die zusätzlich mit einem Barcode versehen ist, ist für das Labor bestimmt. Kleben Sie diese Hälfte bitte auf den Anforderungs- oder Überweisungsschein (Abb. 1). Die 2. Hälfte ist für Ihre Unterlagen. Mischen Sie den kompletten Inhalt des Markerfläschchens in einen Becher mit 200 ml eines gesüßten Getränks. Geeignet sind Wasser, Tee oder Kaffee, die 150 g Kristallzucker (Haushaltszucker) pro Liter enthalten (30g/Becher). Eine gefüllte Harnblase sollte vor der Markergabe entleert werden. Durch eine Mundraumkontrolle des Probanden/der Probandin ist sicherzustellen, dass die getestete Person keine Hilfsmittel (z.B. Schwämmchen) im Mund mit sich führt, die ein Aufnehmen der Markerlösung ermöglichen. Sollte eine Mundraumkontrolle nicht möglich sein, lassen Sie bitte den Patienten/die Patienten nach der Markergabe zweimal den Mund gründlich mit Wasser ausspülen und diese Flüssigkeit dann ausspucken. Weisen Sie den Patienten darauf hin, dass während der Wartezeit nicht getrunken werden darf, da dies ggf. als Manipulationsversuch gewertet wird.
   Eventuell zu verabreichendes Methadon kann mit der Markerlösung gemischt werden.
4. Frühestens nach 40 Minuten kann der Urin ohne Sichtkontrolle gewonnen werden. Während der Wartezeit ist eine Überwachung des Patienten nicht erforderlich. Eine längere Wartezeit, auch mehrere Stunden, ist möglich. Beachten Sie jedoch, dass das Labor den Ersturin nach der Markereinnahme benötigt.
5. Der Urin wird dann in die zugehörigen Urinröhrchen gefüllt (Abb. 4+5). Verwenden Sie für den Versand bitte das zur Verfügung gestellte Versandmaterial.
6. Bewahren Sie die Proben direkt nach der Abnahme bis zum Versand/Transport gekühlt/tiefgefroren auf.
7. Sie erhalten nach der Abarbeitung einen Befund mit dem Ergebnis der Marker- und ggf. der Missbrauchssubstanzuntersuchung